

## Das funfften Buch.

pflaster aufwendig vñ den hals vñ Pap/  
peln bletter vñ papeln somen / ob du den  
haben magst / vñ seud das wol / vñ schweiß  
es auch wol mit viol öle vñ Comillen öle /  
vñ streich das vff ein tüch vñ leg es auch  
also warme vmb den hals / ob du aber das  
öle nit haben magst.

¶ Um holder bletter.

Rot köhl bletter jedes ein hant sol.

Clein gehacker vñ gestoßen / süde das mit  
hönig.

Buttern jedes ein löffel sol

Vñnd leg im das also warm vff den hals  
das vil leit hat gesunt gemacht / od mach  
im diser nachgende pflaster eins von dem  
schwalben nest.

### Itt aber das geschwuer

von vberigen geblüt vñ huzen / so sol man  
im zü stund lassen an der rechten handt zü  
haupt vff dem domen / vñ vñ der zungen  
an der handt vff acht lot / vñ der zungen  
vier lot vñ als bald man im gelasset / sol  
man im auch ein Cararismü machen / al-  
so das er nem vff .x. lot Dyamorou dauon  
nimt .ii. lot gemengt mit warmen wasser /  
vñ das ye in dem mund gehalten vñ das  
gurgeln / vñnd wider vñ spülen / das heis in  
fünff mal thün des anderen tags sol man  
im ein ventosen auff den hals setzen vñ ge-  
schreyff / vñnd sol im das blüt von danen  
ziehen / aber vber die maß ist güte so du kein  
scherer oder bad hast / dir lasse od die ven-  
tosen setzen könt / das du in bindest wie ich  
vorgelert hab / vñ dz bindē geschehe zü tag  
vñ nacht drii mal jedes mal vff ein vier-  
tel einer stunden im gebürt auch das man  
im ordiniere etliche Sirupen vñnd etlich  
trench auch ein leichte chustier vñnd conso-  
tatiue Aber es ist dir zü kostlich so müß ich  
daruon ston vñ allein sagen vñ dem das  
du haben magst oder zü bezalen hast / vñ  
ich versihe mich wol du den diamorou mit  
zü bezalen oder haben magst Darumb so  
du sunst nit haben magst / so mach im dis  
pflaster / nim ein schwalben od spazzen nest /  
aber das schwalben nest ist das aller best /  
mit grund / steinlin / holz vñ feder nit zü

aufgenumen / zerstoß es vñnd ritter das  
durch ein groß sybeckin wie mans durch  
büngen mag / thün darzū hönig vñnd schmer  
vñnd mach ein pflaster darauß / vñ streich  
es auff ein tüch vñnd leg im das vmb den  
hals. Also hab ich am wol geholffen in  
drii stunden.

Item mach im disen tranck /

¶ Um sießholz

Enß

Feigen

Dottribel jedes zwei lot

Wasser zwü maß.

Das seid vnder einander vñnd gib im alle  
mal daruon zü trincken. Ob aber du das  
nit haben magst vñnd weit von den erzten  
bist vñnd geschwer in der kelen hast / So ist  
nit bessers dan dz mā neme warme milch  
vñnd gurgelt die als heiß man das erleiden  
mag / vñnd das off vñnd dick gethon / das be-  
nimpt die schüß vñnd macht die geschwuer  
zeitig / des gleichen mag mā auch thün mit  
milch oder wasser darinnen Albiß oder gis-  
fels biß krut gesotten sei. Vñnd so das ge-  
schwer gebrochen ist / So gib im zü essen  
warm weiche eyer dotter vñnd gersten was-  
ser zü trincken vñnd gersten mießer zü essen /  
das reiniget vñnd heilt in.

**Das xviii capitel in zwel-**  
chem du finden würst wie man einem heis-  
sen sol der da heiser ist.

**W**elcher heiser ist  
worden von einem fuß oder  
hüsten oder von kalten lufft /  
oder von kalte tranck / schreie  
oder tiefen / der sol schlaffen  
gon / vñnd morgens in nüchtere  
ren warmen wasser trincken / so warm ers  
erleiden mag / vñnd ein weich tüch netzen mit  
kaltem wasser vñnd essig gleich vil / vñ truck  
das wol auß / vñnd wunde das vmb die kelen /  
vñnd eins das gewörmpft ist / das thün mo-  
gens / mittags vñnd zü nacht so man schlaf-  
fen wil gon vñnd halt dich warm vñnd hie-  
dich vor kaltem lufft. Wochtest du am bere-  
sch wizen / das wer zü mal güte / vñnd sol sich

hieten vor kaltem tranck/ vnd vor obs/ vor treibeln vñ des gleichen. Man möcht auch wol warm milch trincken morgens vñnd abents/ dz beuimpt auch die heifferte. Vñ nun gebraute wein so du wilt schlaffen gö/ truck ein schmit Brotz darein vñ esse das des abents vñ morgens wer er aber hiziger natur dem ist der gebraut wein nit gut.

**Wer heiser ist das im die lung in die kel steigt vnd erkalt vnd feuchte ist/ der sol in niechtern ein quintin ole bene dicti vernust mit ein wenig wasser trincken es hilfft/ wie wol es ernlich zu trincken ist. es ist aber gut vñnd schadet niemans. So du aber das öl nicht wol haben magst so ist ems sott der ist gesunt vñnd gut für die heifferte oder süd klitten kern vñnd trinck das wasser warm so du wilt schlaffen gon. Hastu aber gar nit so nim vñ wack stein vñ ein grien/ vñ thün darzu ein maß brun wasser/ vñ seid dz wasser halber yn/ trinck dz wasser morgens vñ abents leub es get dir ab/ oder gib im disen tranck/ nim wein vñ Baum öl gleich vil seid das in einer krusen vñ trinck des ein güten trinck/ so du wilt schlaffen gon vñnd in niechtern so warm du magst/ dz beuimpt dir die heifferte on schaden magstu aber das Baum öl nit haben/ so nim halber so vil Biterre als des weins ist thü als for.**

**Ein latwerg ist gut für die heifferte/ nim sein rein sensimel vñnd thü darzu vier mal also schwer hümg vñnd mach darauß ein latwerg/ so thü es dann auff ein teller vñnd machs diin schneid es dan zu stücklin als man begint die latwerg zu schneiden/ setz es da es kiel stot von disen kloglin ist ye eins morgens vñ abed. Oder gib im disen tranck/ nim boleu ein handfol schneids klein/ seid dz mit einer halbē maß effig biß dz dattel yngeseidē seig es durch ein thüch gibs zu trincken morgens vñnd abents je ein löffel sol. Oder nim ympffter öpffel oder ein andern grossen apffel der vil marck hatt/ vñnd brat den gar wol biß er weich wirt schneide in vñ leg in also heis**

in ein schüssel mit wasser vñnd is es/ dz solt du thün wan du wilt schlaffen gon vñ teck dich warm vñnd thü das haupt vnder das gedeck so du meist magst/ oder bedeck das haupt/ vñnd das anlit das dir kein lufft zu dem mund yngäg das ist gut vñ vertreibt die heifferte. Der erst nilingē ist worden da brat ein rüb in einer esche oder auff gleiten das die rüb wol verbrent/ so schneid dz schwartz ab/ vñnd solt dz rot essen als warm du es erleiden magst vñnd trinck darauß warm wasser als heis du es trinckē magst vñ neiz ein tüch in kaltem wasser vñnd das wol anstrucken/ vñ also vñnd die kel binden vñnd darüber ein weich tüch das da wol gewömpft ist/ dz thü so du wilt schlaffen gon vñnd morgens in niechtern das vertreibt du heifferte on schaden.

**Ein bezuerte kunst für die heifferte ob sie schon lang geweret hat so nim weich nacht tuchet mach warm vñnd nim ein pflümjeder kuffin ob du es haben magst/ vñ mach das auch warm vñnd das vñnd das haupt mit dem tüch vñnd dein kel so du wilt schlaffen gon vñnd laß die nacht also vñnd das haupt dz thü drei nacht nach einander vñnd halt dich warm/ vñnd hüt dich vor kaltem tranck vñnd vor dem lufft/ es get dir gewislich ab on schaden vñnd das selbig ist auch gut für den fluß vñnd den hüsten. Ist er reich oder mag er es haben gib im süßholz saft in de mund. Dis ist auch gut dem armen für die heifferte so sie im dis bad geent vñnd halb gebadet haben/ so trinck einen güten trinck warmes wassers/ ist erfaren oft vñnd die knoblouch gesotten vñnd geessen machet ein hel stin vñnd vertreibt heifferte vñnd den alten hüsten.**

**Das xix capittel dich le- rer wie man einem helfen sol der einen starcken fluy oder rest hat.**

**S**ingulus das heis set der hesch oder der fluy/ vñnd kumpt etwan von vberiger lere des leibs/ vñnd etwan von vberig.